

14. Welche Fragen bleiben offen?

Man bemühte sich im Rahmen dieser Arbeit verschiedene Aspekte, im Zusammenhang mit dem frühen Verlust eines Kindes, zu beleuchten. Jedoch konnten nicht alle Fragen beantwortet werden, andere haben sich neu gestellt. Zum einen wurde der Zugang zu bestimmten Informationen nicht gewährt. Zum anderen konnte nicht bei allen Fragestellungen auf bestehende Theorien und Studien zurückgegriffen werden, da diese hierzu noch nicht vorliegen.

An dieser Stelle sollen verschiedene, offen gebliebene oder neu entstandene Fragen aufgeführt werden, die durch weitere Studien möglicherweise beantwortet werden können:

- Gibt es bundesweite Standards in der Ausbildung von Hebammen und Krankenschwestern/ -pflegern bezüglich der vorliegenden Thematik?
Wenn ja: Wie sehen diese aus? Inwieweit wird auf emotionale, psychische Aspekte bei Betroffenen eingegangen?
- Welches Fachwissen wird StudentInnen der Medizin im Hinblick auf totgeborene Kinder vermittelt? Spielt hier die Frage der emotionalen Begleitung und Unterstützung eine Rolle?
- Inwieweit ist diese Problematik Thema in der psychologischen Ausbildung an Universitäten? Falls auf diesen Themenkomplex im Psychologiestudium nicht eingegangen wird: Wird generell auf Trauer, Trauerverläufe und -reaktionen eingegangen?
- Welche öffentlichen Fördergelder könnten genutzt werden, um verstärkt Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich zu betreiben?
- Aus welchen Gründen scheinen Hochschulen für Sozialpädagogik/Sozialarbeit nur selten an ReferentInnen zu diesem Themengebiet interessiert zu sein?
- Welche Konzepte gibt es in anderen Ländern zum Umgang mit betroffenen Frauen und Paaren in dortigen Kliniken?
- Bestehen, international gesehen, ähnliche Defizite im Umgang mit Betroffenen?